

Bezugs-Preis
für Bezug und Verkauf nach unten
abgezogen und die Kosten des Drucks
mit dem Betrag von 90,- bis 100,- auf
verrechnet. Bei weiteren Abdrucken u. Aus-
schreibungen abweichen 75,- bis 100,-.
1,25,- für Sonderdruck.

Karte der Welt:
immerhin kostspieliger. 1,60,- bis 2,00,-
1,25,- für andere. Postgebühren: Amerika
in Briefen, Telegramm, Postkarten, Station-
ärs, Telegraphen, Postleitungen, New-
york, California, Anglia, Australien,
Schottland, Schlesien u. Spanien. Da alles
nach dem Preis der Karte ist, so kann
man nicht genau sagen, wieviel es kostet.
Übersees: Postgebühren abweichen.
Das einzige Landkarte erfordert 2 mal
solche Kosten u. ist nicht ausgereicht.
Postkarten: entweder 10 Pfennig oder 15 Pf.
Bei anderen Ländern, Städten, Provinzen
und Eisenbahnen sind Unterschiede und
Unterschreitungen.

Bürgerschaftsbeiträge der Bürgerschaft
ausgabe 10,- bis 15,- bis 20,-
Reichsamt und Reichsbehörde:
Jahresbeiträge 10,-
Gesamtbetrag: 14.000,- 14.000,- 14.000,-

Nr. 140.**Politische Nachrichten.****Zur Sache Langhammer.**

Wir erhalten folgende Erklärung zur Ver-
öffentlichtung:

In Nr. 138 der "Leipziger Neuesten Nachrichten" hat Herr Abgeordneter Langhammer ein Schreiben veröffentlicht, in dem er am Schlusse sagt, er werde demjenigen dankbar sein, der ihm mit voller Deutlichkeit öffentlich sage, was ihm in den "Tag"-An-
gelegenheit vorzuwerfen sei; das Besteckspielen in dieser Sache ist niemandem widerlicher als ihm, er erwarte in dieser Sache von niemandem irgendwelche Rücksichten. Da die nationalliberale Fraktion die Veröffentlichung ihres Beschlusses vom 10. Mai bisher nur aus Rücksicht auf Herrn Langhammer unterlassen hat, diese Rücksicht aber nach dessen Schreiben nicht mehr zu über ist, so seien wir, die wir zur nächsten Tagung mit den Geschöpfen der Fraktion ver-
traut sind, uns zu folgender Feststellung veranlaßt:

Der Beschluß der Fraktion steht dahin, daß sie nach Prüfung des ihr von Herrn Abg. Langhammer vorgelegten Materials nicht imstande ist, sein Ver-
halten in der Tag-Angelegenheit als einwandfrei anzusehen, und zwar hat sie vor allem Ansicht ge-
nommen an der Tatsache, daß Herr Langhammer zu einer Zeit, in der er bereits mit der Tapeten-In-
dustrie-Aktion-Gesellschaft über den Verlauf seiner Tapetenabsatzverhandlungen verhandelte, und auch noch, als er diesen Verlauf zum Abschluß brachte, den Vorstoss in dem Verein Deutscher Tapetenfabrikanten trog dessen Gesellschaft nach "Tag" nicht niedergelegt hat.

Diesem Beschluß haben alle Mitglieder der Fraktion mit Ausnahme des Herrn Langhammer zuge-
stimmt. Die Fraktion hat gemeint, Herrn Abg. Lang-
hammer übelzuladen zu sollen, die notwendigen Konse-
quenzen aus diesem Beschluß selbst zu ziehen.

Dresden, den 21. Mai 1910.

Hettner.
Anders.**Statthalter Graf Wedel beim Reichskanzler.**

Berlin, 22. Mai. (Tel.) Der Kaiserliche Statthalter von Elsass-Lothringen, Graf Wedel, der hier eingetroffen ist, hatte gestern eine längere Besprechung mit dem Reichskanzler und nahm abends an einem von diesem veranstalteten Diner teil.

Strassenkundgebungen in Braunschweig.

in Braunschweig, 22. Mai. (Priv. Tel.) Gestern mittag fanden hier Protestversammlungen unter freiem Himmel statt, die von etwa 10.000 Personen besucht waren. Die beiden Ver-
feidiger in den letzten Prozessen gegen den hiesigen "Vollstreund" hielten Reden über "Klassenjustiz und Landtagswahlrecht". Es wurde eine Resolution im

Sinne des Referenten angenommen. Unter dem Gehang des Sozialistenliedes zogen die Versammlungsteilnehmer sodann vor die Wohnung des Landgerichtsdirektors Nohmann, das Geschäftshaus der "Braunschweig. R. Röhr." und vor die Wohnung des Staatsministers Dr. v. Otto, wo sie Schmähungen ausstießen. Schließlich bereitete die Menge dem einen der verurteilten Redakteure des "Vollstreundes" noch eine Kundgebung und zerstreute sich dann. Abgesehen von wenigen Verhaftungen schritt die Polizei nichts.

Zur Reichstagswahl
im 2. württembergischen Wahlkreis.

Stuttgart, 23. Mai. (Tel.) Eine stark besuchte Vertauensmännerversammlung der Fortschritts-
lichen Volkspartei in Marbach erklärte die Aufstellung eines eigenen Kandidaten bei der
Wahl im zweiten württembergischen Reichstags-
wahlkreis für erforderlich. — Die Wahlkreis wurde
bisher durch den nationalliberalen Abgeordneten Dr. Hieber vertreten.

Zum Thronwechsel in England.

London, 23. Mai. (Tel.) Der Minister des Innern veröffentlichte folgende königliche Bot-
schaft:

Mein Volk! Die Stimme der Unrein-
igung und Liebenvoller Ergebenheit
zum Gedächtnis Meines lieben Vaters, die aus
allen Teilen des Reichs laut geworden ist, sowie
die öffentlichen Kundgebungen, besonders in der
Hauptstadt während der beiden Stappeln auf dem
Wege zur leichten Ruhestätte, und die ehrwürdige Art,
in der eine ungeheure Menge liebenvoller Unter-
tanen geduldig und ehrfürchtig die Gelegenheit er-
wartete, seinem Amtsvorsten den letzten Tribut dar-
zubringen, haben Mich und Meine ganze Familie
tief gerührt. Dieser plötzliche und uner-
wartete Schmerz, so überwältigend er sein mag,
hat durch die Gefühle, die er hervorgerufen, Mich
erkennen lassen, daß es Mich um einen Verlust handelt, der Mich und Mein Volk gemeinsam
betraf. Ich stehe nicht allein! Mit solchem Gedanken habe Ich den Mut, hoff-
nungsvoll in die Zukunft zu blicken, stark
im Glauben an Gott, voll Vertrauen zu
Meinem Volk, in treuer Wahrung der Gelege-
tief getreulich. Und die Königin und ihre Familie
haben mich ebenso sehr tröstet.

London, 23. Mai. (Tel.) Aus Anlaß seiner
Thronbesteigung ließ der König allen Strafge-
fangenen in England je nach der Länge ihrer
Strafe einen Straffrei von einer Woche bis
zu drei Monaten zugetragen werden.

London, 23. Mai. (Tel.) Unüblich der Thron-

**Die Festspiele im Freilicht-
theater in Herrenstein.**

Von Dr. Valerian Tornius.

Bierwaldstätter See — Rigi — Pilatus! Schon
diese Namen werden ein Sehnsuchtsort in unserer
Brust, lösen Gefühle heimlicher Bewunderung. Und
nun erst gar ein Theater in dieser romantischen Um-
gebung, an deren Höhe zu hängen! Wie groß muß da die Erwartung
sein, wie groß die Enttäuschung, wenn die Hoffnungen
unverfüllt bleiben!

Ich muß gestehen, ich gehörte zu denen, die zu
allen Freilichttheaterunternehmungen, wie sie bisher
der gute Herr Wagner am Harzer Bergtheater all-
jährlich produzierte, weißlicher den Kopf schüttete. Und als ein solcher Stepptier reiste ich auch nach
Zuerich. Der glühende Sonnenbrand in Leipzig am
Ringlokommandant, das schwülwundige Eisenbahn-
café, die Menschen darin, die sich im Gedränge
gegenüber dem Alten raubten, die nachdrücklich forderte —
alles das war ganz dazu angetan, die schon vor-
handene Mißgunst gründlich zu verstärken. Als
aber der Pilatus mit seinem schneegrünen Haupte
mit eingangslicht, als die glatten grünlichen Blüten
des herbstlichen Sees mit zu führen in einem riesen-
haften Spiegel sich dehnten, schwand aller Trost, und
augleich machte sich ein bedenkliches Schwanken
meines Zweifels bemerkbar. Wie, wenn deine Er-
innerungen heute doch jäh als traurig erweisen?

Ja, sie haben sich als traurig erweisen — offen soll
es eingekanden werden! Die Nachmittagsvorstellung
der "Orestie" des Aischylos oben auf der stillen
Herrensteiner Höhe hat mir über manche Frage unseres
Theaters die Augen aufgetan, hat mich vieles ver-
sehen gelichtet, was bisher wie leises Ahnen durch
meine Seele zog.

Man mag der erbitterlichste Gegner der Freilicht-
bühne sein, das eine wird man doch nicht weglassen
können: hier ist ein Reim für die vielegeführte und
vielerlei Nationalbühne des Deutschen vorherrschenden
Nationalbühne? Was heißt das? Ist es nicht ein
leeres Wort? Kann heute überhaupt von einer
Nationalbühne die Rede sein? In dem Sinne, wie
Schiller es anstrebt, als "moralische Anstalt", gewiß
nicht. Aber doch unter dem geheimnisvollen Raum
der Bemerkungen, unter der ersten, gewaltigen
Himmelsdecke und nicht vor einem blauhimmeligen
Sonnenschein, unter jenen schlafenden Weinranken das Volk

en massiv die Erhebung finden kann, die es nie und
nimmer in dem engen Zuschauerraum eines Theaters
gebaut hat, steht mit außer Zweifel. Nur darf
man nicht, wenn man dieses Prinzip aufrechterhält,
wie es der Leiter der Herrensteiner Freilicht-
bühne, Herr Rudolf Lorenz, wagemutig antreibt und
trotz vieler Befürbund und Verachtung ihr erstreb-
liche Resultate erzielt hat — nur darf man nicht,
wiederhole ich, ja, um alten Leidenschaften greifen, wenn
Baron v. Gleichen-Rußwurm ihn auch vorzüglich ver-
deutlicht hat. Wir haben mit dem Hellenismus auf
der deutschen Bühne — auch als unsere beiden großen
Dichter des Theaters befreit — nur trübe Er-
innerungen gemacht. Der griechisch-klassische Geist
stünde sich nun einmal gegen eine Germanisierung,
selbst wenn man ihm noch so viel Verständnis ent-
gegenbringe. Hollands aber die „Orestie“ des
Kephis! Wie werden jeweils nicht die gewaltigen
Momente und heroischen Gedanken dieser Dichtung
verkommen, in einem werden wir jedoch unbedingt recht
behalten: die Bühne ist ein launisches Gesäß, das
in jedem Jahrhundert, so legt es in jedem Jahrhundert
ein anderes Kleid wählt, gerade so wie die Damen,
die sich bei Anbruch jeder Saison einen neuen Hut
taufen. Und wenn man einen altmodischen Hut
gern in einem Buch über Kostümunde sieht — auf
der Straße trägt man ihn nicht gern. Der Vergleich
ist banal, allein — es ist so.

Die Freilichtbühne hat andere Aufgaben, als
philosophische Ausgrabungen auszustellen. Möge
man sich über die in der Studierstube freuen! Die
Freilichtbühne soll von allen Dingen aus der nationa-
len Kunst schöpfen. Hier aber bietet sie genug Ge-
legenheit und Material. Hier wird sie — das liegt
nicht nur aus einzelnen Momenten der Aufführung,
sondern aus dem ganzen Werk, der die Gesamtdarstellung
leidenschaftlich, deutlich heraus-
hören — wirklich Bedeutendes leisten. Will man
einenmal so solchen Experimenten wie Schinkel u. dgl.
greifen, so könnte man das Antiquitäten möglichst
ein und nehmend dort, wo unser deutsches realistisches
Empfinden die Unmöglichkeit selbst bewußt
machen kann, die Musik zu hören; denn es ist das
Eigentümliche der Musikbegleitung, daß die Un-
möglichkeit unter ihrer Einwirkung zum Wohlsein
wird; das liegt darin, daß die Musik das
Gesamtnachleben sofort ins Symbolische überträgt.
Ganz entschieden liegt auch auf dem Gebiet des Melo-
dramatischen für die Freilichtbühne eine große Zu-
kunft. Ja, im morgigen Jänner beginnt, daß der Charakter
der Freilichtbühne dieser Gattung ganz bestimmt ent-
gegenkommt. Das Dekorative soll doch möglichst in

besteigung des Königs beschloß die Admiralsität,
allen Militärpersonen und Offizieren der Marine, die
am 23. Mai. Gefangenstrafen bis zu drei Mo-
naten Dauer wegen Disziplinarvergehen einschließ-
lich Trunkenheit und Fahnenflucht verbühen, den
Rest der Strafe zu erlassen.

London, 23. Mai. (Tel.) Das Kriegsmini-
sterium hat aus Anlaß der Thronbesteigung des
Königs Georg einen gleichen Straferlass wie
die Admiralsität bekanntgegeben.

Die Wahlen in Belgien.

Brüssel, 23. Mai. (Tel.) Heute fanden zur Er-
neuerung der Hälfte der Sitze die
Wahlen zur belgischen Kammer statt. Gewählt
wurde in 85 Bezirken, die bisher vertreten waren
durch 50 Klerikale, 23 Liberale und 12 Sozialisten.
Die Wahlen fanden in Brüssel, Antwerpen und
Namur sowie hauptsächlich in den flandrischen
und ländlichen Kreisen statt. Um 11½ Uhr nachts
waren folgende Wahlresultate bekannt: 40 Katho-
lyken, 17 Liberale, 7 Sozialisten — Minister-
präsident Schollaert wurde in Löwen wieder-
gewählt. Die Katholiken verloren einen Sitzen.

Die Senatswahlen in Spanien.

Madrid, 23. Mai. (Tel.) Bis 6 Uhr abends
waren folgende Senatswahlen bekannt: Liber-
ale 87, Konservative 37, Republikaner 3, Katholiken
5, Unabhängige 3, Kartisten 2, andere kleinere Part-
eien zusammen 11.

Der Aufstand in Albanien.

Westküste, 23. Mai. (Tel.) Der Kriegsminister
hielt hier an die Notabeln eine Ansprache, worin er
zum Gehorsam und zur Niedergabe der Waffen
aufrief. Unter dem Eindruck der Rede
begann bereits die Gewehreinklemmung aus
den umliegenden Ortschaften. In Mittowla wurde
das Standrecht verkündet und zugleich mit der Eingabe der Waffen begonnen.

In den Grund gebohrt.

New York, 23. Mai. (Tel.) Das Kanonenboot
"Venus" der nassauischen Regierung gehörte
zur Flotte des Kanonenboot "Omotope" in den Gründ-
hafen. 100 Rebellen entstanden. Die "Venus" hatte 400
Mann an Bord, die gut ausgerüstet waren. Die
"Omotope" suchte zu entkommen, wurde aber ein-
geholt.

Tageschronik.**Der Komet.**

Berlin, 23. Mai. (Tel.) Der Komet ist auch
gestern auf der Berliner Sternwarte beobachtet wor-
den. Er erschien bedeutend heller als am Sonn-
abend und konnte bald nach 9 Uhr mit bloßem Auge

gesehen werden. Er zeigte sich als runderliche Nebel-
masse mit Verdichtungen in der Mitte.

Schwerer Automobilunfall.

Berlin, 23. Mai. (Tel.) Im Grunewald ereignete
sich gestern ein schwerer Automobilunfall. Ein Wagen
der Berliner Automobilbus-Gesellschaft raste
in voller Fahrt gegen einen Baum. Durch
den gewaltigen Stoß erlitten zwei Damen erhebliche
Verletzungen; 10 andere Passagiere kamen mit
Quetschungen und Hautverletzungen davon.

Entsprungen.

Berlin, 23. Mai. (Tel.) In der Nacht zum Sonn-
tag ist es einem Unterzuhungsgefangenen gelungen,
aus der Charité auszubrechen. Es handelt sich um
einen 22 Jahre alten Kaufmann Wilhelm Völker,
der im April auf Veranlassung der Staats-
anwaltschaft in Bitterfeld wegen Betruges und
Urkundenfälschung in Leipzig festgenommen
wurde und bald nach seiner Verhaftung den
wilden Plan spielte. Er wurde zur Beobachtung
seines Gefährten in die Berliner Charité
geschafft und in der Tierärztlichen Klinik untergebracht. Die
Kriminalpolizei hat alle Maßnahmen zur Wieder-
erlangung des Verbrechers ergreifen.

Eine Familie mit Leuchtgas vergiftet.

Berlin, 23. Mai. (Tel.) In der Nacht zum Sonn-
tag stellte sich in der Friedrichstraße zu Friedrich-
hagen ein erschütterndes Familiendrama abgespielt.
Der 44 Jahre alte Kaufmann Viktor ver-
götzte im Einvernehmen mit seiner Frau seine
ganze aus vier Röcken bestehende Familie mit
Leuchtgas. In der Charité ist eine zehnjährige
Tochter alsdann gestorben, Viktor und sein Sohn
Johannes in Lebensgefahr, dagegen scheint Frau
Viktor an ihrer Gesundheit.

Ein idealer Sohn.

Trier, 23. Mai. (Tel.) Der Bahnarbeiter Brigit
schoß im Streit auf seine Frau und verletzte sie töd-
lich. Dann versteckte er sich im Schornstein, wo er
noch längerem Suchen von der Polizei gefasst wurde.

Große Unterschlagungen.

Selters, 23. Mai. (Tel.) In der Nähe des hiesigen
Dorflebensvereins wurden Unterschlagungen auf-
gedeckt, die auf 25.000,- beträgt werden, aber ver-
mutlich noch höher sind.

Die Universität als Erbin.

Frankfurt a. M., 23. Mai. (Tel.) Die "A. Ztg."
melde aus New York: Isaac Hyman, der jah-
relang in Salem von aller Welt abgeschlossen
lebte, hat sein ganzes Vermögen in Höhe von 10 Mil-
lionen Dollar der Princetoner Universität
vermach.

Das Denkmal für D. Dr. Strauss.

Stuttgart, 23. Mai. (Tel.) Heute vormittag
stand in Ludwigsburg die feierliche Enthüllung des
von Professor Habich geschaffenen Denkmals für
David Friedrich Strauss auf dem vom König von
Württemberg überlassenen Platz im Königlichen
Schlossgarten statt. Die Feierrede hielt Professor
Ziegler aus Strobl. Ansprachen wurden noch
gehalten von Dr. Baumann-Heidelberg und Ober-
bürgermeister Dr. Hartenstein-Ludwigsburg.

Die schauspielerische Leistung hinzuzügen soll, so kann
ich mich nur aufrecht anstrengen darüber zuhören.
Die Soloträte, darunter Minna Heder-Sereus als
hochsinnige, megarechte Allegoriekärtnerin, wie sie
Aelius Malz, zeichnete sich durch ihre leidenschaft-
liche Darstellung aus, während Olma Schüller vom
Deutschen Theater in Berlin in ergriffender Weise
für Rosamandas Sehnsüchte überzeugend dargestellt.
Ihnen reichte ich ebendiesig an fühllicherem
Empfinden und reif abgelärt in der Aufführung selber
Rolle Kocuris Andris Dreites an. Eins ganz be-
sondere Erfahrung verdient der Chor. Es ist be-
wundernswert, was Direktor Lorenz aus diesen prob-
furnigen Schweizer Eidgenossen von Wegnis, Schwab-
mann und anderen Kantonen der Umgegend zu-
wege gebracht hat. Und wenn man erwagt, unter
welchen schwierigen Umständen nur in Sonntags-
proben diese dreien Landbürschen und Landmädchen
in den Stil der griechischen Tragödie eingeführt
worden sind, so kann man die Limit und Gründlich-
keit keiner Regie nicht genug läugnen können.

Ich will heute noch mein abdrückendes Urteil
über das Freilichttheater in Herrenstein füllen, schon
deshalb nicht, weil die schwierige Aufgabe, die ich
der Leiter zur Lösung gewählt hatte, unanfäng-
lich war, und die Fertigkeit und Qualität seiner Bühne
nicht erkennen ließ. Vielleicht wird die „Nordische
Heerfahrt“ als nächstes Ereignis der Freilicht-
bühne angekündigt wird, manche Klärung in meine
Ansicht bringend. Vor dem Stadtbegang urtheile
die trüben Schatten der Hellenen weichen müssen.

* Herz

distanz beträgt 9000 Kilometer. Diese Erscheinungen stehen mit dem Kometen nicht im Zusammenhang.

Umwelt in Frankreich.

Paris, 23. Mai. (Tel.) In dem Dorf Bacherey bei Thonon les Bains im Departement Haute Savoie wurden durch einen Wollenbruch drei Häuser fortgerissen. Fünf Personen kamen dabei ums Leben. Bei Epoméon ging gestern abend ein furchtbares Gewitter nieder. Die niederen Stadtteile wurden vollständig überschwemmt. In einzelnen Häusern stand das Wasser anderthalb Meter hoch. Feuerwehrleute und Militär wurden zur Hilfeleistung aufgeboten.

Erdbeben?

Paris, 23. Mai. (Tel.) In verschiedenen Ortschaften des Departements der Rhône mündung wurden gestern nachmittag mehrere starke Erdbebenungen verzeichnet, die unter der Bevölkerung großen Schrecken verursachten.

Ein Geschäft zur Fahnenflucht.

Paris, 23. Mai. (Tel.) In Saïda in Algier wurde ein verabschiedeter Fremdenlegionär namens Haim verhaftet unter dem Verdacht, daß er Fremdenlegionäre gefährlich zur Fahnenflucht verriet habe. In einer Schantwirtschaft, wo er häufig mit Fremdenlegionären zusammenkam, wurden zahlreiche Uniformen vorgefunden und beschlagnahmt.

Berücksichtigter Spazierfahrt.

Paris, 23. Mai. (Tel.) Am Ende von Melun unternahm ein englischer Zeitungsberichterstatter namens Knott mit seinem 17 Jahre alten taubstummen Sohn die Reise einer Spazierfahrt, als die Pferde plötzlich schauten und mit dem Wagen in den Fluss stürzten. Knott ertrank, sein Sohn konnte gerettet werden.

Familien drama.

Londons, 23. Mai. (Tel.) Im Sunderland (Grafschaft Durham) ermordete ein Schlosserarbeiter seine Frau und vier Kinder und verbrachte dann Selbstmord. Er soll jahrelang arbeitslos gewesen sein.

Feuer im Judentum.

New York, 23. Mai. (Tel.) In der Stadt Schenectady (State New York) geriet gestern der jüdische Judentum in Brand, in dem sich gegen 10.000 Menschen befanden. Man zerriss die Türen und auf diese Weise gelang es, Notausgänge zu schaffen, so daß das große Zelt geräumt werden konnte, ohne daß ernste Unfälle vorliegen.

Das Straßenbahn-Unglück am Westplatz.

Leipzig, 23. Mai.

Wir haben bereits in unserer heutigen Morgen-ausgabe ausführlich über den Zusammenstoß der beiden Straßenbahnwagen am Westplatz berichtet und erfahren auf die von uns weiter noch vorgenommenen Ermittlungen folgendes:

Zunächst sind die von anderer Seite veröffentlichten Berichte stark übertrieben, da die Zahl der Verletzten nicht 16, sondern nur 9 beträgt, und unter diesen befinden sich zum Teil auch solche, bei denen man von einer Verlehung überhaupt kaum reden kann.

Von der

Direktion der Großen Leipziger Straßenbahn erhalten wir folgende Darstellung des Unglücksfallen:
Am Sonntagnachmittag 8 Uhr 27 Minuten stießen am Westplatz Abzweigung Promenadestraße, zwei Doppelwagen der Linie B (Bayrischer Bahnhof-Lengnau) zusammen. Der Wagenführer H. A. Nr. 772 fuhr mit dem Motorwagen 403 gegen den vom Bayrischen Bahnhof kommenden Motorwagen 498. Der genannte Führer hat jedenfalls übersehen, daß die Weiche, auf der kurz vorher ein Wagen der Linie B in die Promenadestraße eingebogen war, noch nicht umgestellt war, und fuhr so gegen den Hinterpetron des Motorwagens 498. Bei dem Zusammenstoß, der mit ziemlicher Heftigkeit erfolgte, wurde der Borderperron des Wagens 403 total zertrümmert und die linke Verteilerecke des Wagens 403 eingedrückt. Von dem Anhängerwagen 183 wurde das Dach beschädigt. Bei dem Zusammenstoß wurde eine Anzahl Personen verletzt, von denen eine, der Handelsmann Edmund Franz Gustav Gründig, geboren am 23. September 1866 in Altenburg, Seeburgstraße 80 wohnhaft, die sich weiteren Verleuhungen davontrug. Er wurde von einem zufällig anwesenden Arzt sofort untersucht, der Bruch beider Unterarmknochen und zweier Rippen feststellte und den Verwundeten mit Hilfe eines Schutzmannes in eine Drochse brachte, die ihn nach dem Krankenhaus fuhr. Dort ist er seines schweren Verleuhungen noch gekreidet und um 12 Uhr erlegen. Der Unglücksliche war darum eingekreist gewesen, daß er erst durch die Feuerwehr aus seiner Lage entfernt werden mußte. Gründig war Witwer, seine Frau ist im Jahre 1901 verstorben, und er hinterließ zwei Kinder im Alter von 12 bis 14 Jahren. Weiter wurden noch acht Personen leicht verletzt. Die Namen dieser, die meist über Rippenbeschwerden litten, sind folgende: Herr Lenzsch, Mollesstraße 78, Herr Wilhelm Falke, Rauers-Invalide, Lindenau, Höhnelstraße 3, Herr Krüger, Körnerstraße 26, Herr Hermann Connemore, Bonnische Straße 17, Herr E. Voigt, Dekorationsmaler, Sophienplatz 2, Herr Robert Weniger, Buchbindemeister, Hohe Straße 48, Herr Kapprecht, Invalide, und die Tochter des Kaufmanns Nestler aus der Altenstraße, die durch Glasplitter verletzt wurde.

Wie schon erwähnt, handelt es sich bei diesen acht Personen um ganz geringfügige Verleuhungen, die zum größten Teil gar nicht einmal ärztliche Behandlung notwendig machen. Der Schred über den Zusammenstoß war die Hauptrede. Anders lautende Mitteilungen müssen also als übertrieben bezeichnet werden.

Von einem der Verletzten

erhalten wir folgende Schilderung, die sich zum größten Teil mit obigem deckt:

"Wir führen, von Lindenau kommend, im Hängewagen des Motorwagens 403. Neben meiner Frau, die von mir durch die Eisenstange, die in der Mitte der Sitzbank sich befindet, getrennt ist, lag eine Frau mit ihrem Kind. Die Frau wollte aus-

steigen und der Schaffner hatte bereits die zwei Klingelzeichen zum Halten gegeben. Gerade in dem Moment erfolgte der Zusammenstoß. Alle Insassen des Wagens wurden durch ein furchtbares Tohuwabohu, das noch durch das Geschrei der Frauen und Kinder verstärkt wurde. Ich sah, was im ersten Moment vorkam, daß ich kaum bemerkte, was um mich geschah. Ich sah dann später, daß der eine Wagen erst aus seiner Lage durch Feuerwehrleute direkt herausgehauen wurde, da er fest eingeklemmt zwischen den Trümmern lag.

Der Mann war noch vollständig bei Bewußtsein und sagte mir, als man ihn in die Drochse hob, daß seine Veine kaputt waren.

Der Unglücksfall zog natürlich eine große Menschenmenge an, die den Platz lange Zeit umlief. Der Wagen wurde etwa 1½ Stunden lang aufgehalten, dann fuhren die Straßenbahnenwagen, nachdem die beschädigten Wagen entfernt waren, wieder fahrplanmäßig weiter.

Über die Schuldrage ist man sich noch nicht ganz klar. Voransichtlich trifft den Führer des Wagens 403 die Schuld an dem Unglück, da er die falsche Stellung der Weiche übersehen hat. H. A. ist seit jetzt drei Wochen bei der Gesellschaft angestellt und hat am Sonnabend seine Verantwortung übernommen. Am Sonntag fuhr er das erste Mal allein, und gleich traf ihm das Unglück. Gegen 10 Uhr ist bereits heute früh Haftheizel geschlossen worden, so daß seine Festnahme inzwischen erfolgt sein dürfte.

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 23. Mai.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

Voraussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Pöhlberg: Glänzender Sonnenunter- und -aufgang. Abend und Morgenrot.

Hüttelberg: Glänzender Sonnenunter- und -aufgang. Abend- und Morgenrot.

Wiederauflage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Abend und Morgenrot.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Wiederholung der Aussage für den 24. Mai.

Nordwestliche Winde, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, etwas fächer, kein erheblicher Niederschlag.

Leipziger Kurse vom 23. Mai.

Berliner Kurse vom 23. Mai.

Leipziger Tageblatt.

— 1960 — 1960 — 1960 —
Presto, Presto, Lys no 0,50 A., 1 aller
no 2,20 A., 1 Retour, 1 all. Presto

empfiehlt sich zur Begehung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Contocorrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. Zahlstelle für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zur Verminderung mit 3½%. Vermietung von Tresorfächern unter eigenem Verschluss der Abmiete.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6.